

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Frachtohn 90 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{M} Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{M} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{M} .

Nr. 178.

Nagold, Samstag den 13. November

1897.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in

a. Hall, b. Heilbronn, c. Reutlingen, d. Ravensburg und e. Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Montag den 3. Januar 1898 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einem dieser Kurse sind bis 4. Dezember d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 1. Nov. 1897.

v. D. W.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—t. Altensteig, 12. Nov. Gestern trug man den seit zwei Jahren als Pensionär hier verweilenden Schullehrer a. D. Joh. Hahn zu Grabe. Bis in sein sechzigstes Jahr war er im Schuldienst thätig; 35 Jahre wirkte er ohne Unterbrechung in der Gemeinde Zwerenberg in reichem Segen. In welcher hoher Achtung er überall stand, davon war die überaus zahlreiche Trauerbegleitung, welche seinem Sarg folgte, ein sprechender Beweis. Eine große Zahl der Lehrer des Calwer und Nagolder Bezirke, die in dem Verstorbenen einen überaus geliebten und geachteten Kollegen verloren, viele Bewohner der Gemeinde von Zwerenberg, die ihn alle wie einen Vater liebten, zahlreiche Freunde und Bekannte von hier und arswärts erwiesen ihm die letzte Ehre. Nach dem ergreifenden Trauergottesdienst von Stadtpf. Hetterich legten Kränze am Grabe nieder, dem Entschlafenen noch herzlich Worte dankbaren Andenkens widmend, H. Schullehrer Gehring im Namen der Lehrer des Bezirke Nagold, H. Schullehrer Schäle im Auftrag der Lehrer des Calwer Bezirke und H. Schullehrer Wolf von Zwerenberg namens der dortigen Gemeinde. Erhebende Trauergesänge, Männerchöre und gemischte Chöre verschönten die würdige Totenfeier. Ehre dem Andenken des edlen Lehrers und wackeren Mannes!

Böblingen, 10. Nov. (Korresp.) Der Kandidat der konservativen Partei, Färbermeister Schäfer aus Sindelfingen, besuchte bis jetzt die Gemeinden

Deufringen, Schaffhausen, Döfingen, Altdorf, Holzgerlingen, Madingen und Nagold. Als Einwohner unseres Bezirke, als tüchtiger Bürger und angesehenen Geschäftsmann genießt er das besondere Vertrauen der Angehörigen des Mittelstandes, die keinen Beamten als ihren Vertreter wollen, sondern einen Mann ihrer Berufs- und Erwerbsverhältnisse. Überall wurde er deshalb von der zahlreich versammelten Bürgerschaft freundlich aufgenommen. Da sich Schäfer aller persönlichen Angriffe auf die politischen Gegner und ihre Kandidaten enthält, so kommt es in seinen Wahlversammlungen auch in Orten mit demokratischer Mehrheit zu keinen stürmischen Auftritten, denn wie man in den Wald schreit, so schallt's heraus. In der Zeit bis zum Wahltag wird der Kandidat noch die übrigen Gemeinden des Oberamts besuchen und z. B. am nächsten Sonntag mittag in hiesiger Oberamtsstadt sich den Wählern vorstellen.

Reutlingen, 8. Nov. (Korresp.) Ueber das von der Firma Lenz-Stettin von hier aus nach Gönningen in Aussicht genommene Bahnprojekt wird noch folgendes bekannt. Die schmalspurige Bahn soll in der Nähe von Gehlingen nach links abzweigen von der Hauptlinie, sodann zwischen Ömmenhäuser und Möhringen durchfahren und weiter von der Höhe von Gomaringen aus nach Bronnweiler weitergehen und endlich hinter Gönningen einmünden. Ein Blick auf die Karte genügt, um zu beweisen, daß durch eine derartige Linienführung das ganze Plateau erschlossen wird, das zwischen Reutlingen und dem untern Remsthal sich erhebt. Was nun die Beiträge der einzelnen Gemeinden betrifft, — die Grunderwerbungen werden allein auf 148 000 \mathcal{M} zu stehen kommen — so wird Gönningen neben kostenloser Abgabe des für die Bahn in Betracht kommenden Allmandlandes einen Geldbeitrag von 50 000 \mathcal{M} bewilligen. Reutlingen trägt 35 000 \mathcal{M} bei, Ömmenhäuser 10 000 \mathcal{M} , Bronnweiler neben freier Abgabe seines in Betracht kommenden Allmandlandes 3000 \mathcal{M} , Gomaringen, das in der Thalsole der Wieslag liegt, scheint die Hände noch auf den Gemeindefiskus zu legen doch hofft der in der Bahnfrage sehr eifrig thätige Oberamtmann Forer von Reutlingen auch Gomaringens hartes Herz noch erweichen zu können. Ferner würden die Amtskorporationen von Tübingen und Reutlingen, wie auch der Landtagsabgeordnete Weidle von Tübingen und Präsident Payer und Abgeordneter Krauß-Pfullingen sich um einen Staatsbeitrag von 16 000—18 000 \mathcal{M} pro km bemühen, und bei der Wichtigkeit der Erschließung des genannten Plateaus ist auch zu hoffen, daß diese Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden.

Stuttgart, 9. Nov. (Korresp.) Das Porpetuum mobile, ein Problem, das bekanntlich schon viele Leute um den Verstand und um ihr Vermögen gebracht hat, glaubt Herr Georg Hirschmann in Dellmannshofen bei Crailsheim erfunden zu haben und zwar, wie er dem Südd. Korresp.-Bureau schreibt, in Form einer Maschine, die nicht durch äußere sondern durch eigene Kraft in Bewegung bleibt, resp. als Kraftmaschine fungiert und andere Maschinen, bezw. Locomotiven in Thätigkeit, resp. Bewegung versetzt und erhält. Hirschmann fügt in seinem flüchtig und orthographisch korrekten Brief hinzu, er habe durch wiederholte Experimente die Thatsache festgestellt, daß seine Erfindung ein wirkliches „Porpetuum mobile“ sei. Er könne sich denken, daß man über ihn herfallen werde, aber das ungünstige Urtheil gegen ihn in das Gegenteil umschlagen, wenn er seine Erfindung „im Interesse der Volkswohlfahrt und des kulturellen Fortschrittes der Menschheit“ binnen Kurzem veröffentlichte. (Ein wirkliches Porpetuum mobile würde alle Dampf- und elektrodynamische Maschinen überflüssig machen.)

Stuttgart. Aus Gelle kommt die Kunde, daß gestern abend daselbst General d. Inf. v. Schachtmeyer gestorben ist. Wie im Reich, so ganz besonders im Lande Württemberg wird diese Trauernachricht mit tiefer Betrübnis vernommen werden. Unter allen Kommandeuren, welche aus den Reihen der preussischen Armee an die Spitze unseres württembergischen Armeecorps traten, ist er der vollständigste und beliebteste gewesen, derjenige, der am meisten in das Land und das Volk hineinwuchs, in dessen Mitte der Befehl des Kaisers ihn gestellt. An allen Ruhmes- und Freudentagen des Armeecorps weilte denn auch

das treue Soldatenherz des einstigen Führers bei seinem alten Corps mit inniger Anteilnahme. Nun hat sein Herz aufgehört zu schlagen. Aber das Schwabenland wird ihm Treue mit Treue vergelten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Stuttgart, 10. Nov. Morgen Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr findet in Gelle für den am 8. Nov. verstorbenen General v. Schachtmeyer eine Trauerfeier statt, zu der u. a. auch das württ. Armeecorps eine Abordnung entsenden wird. Um ihrem früheren Kommandir. General die letzte Ehre zu erweisen, werden heute Abend mit dem Schnellzug 6 Uhr 10 folgende Offiziere nach Gelle reisen: General v. Schnitzler, Kommandir. der 53. Inf.-Brig., Oberlieutenant v. Reinhardt, etatism. Stabssoff. des Inf.-Reg. Nr. 125 und Major im Generalstabe Frhr. v. Soden. Die beiden erstgenannten Offiziere waren fr. Zt. als Adjutanten, General v. Schnitzler später auch noch als Generalstabssoffizier zum Stabe des Verstorbenen kommandirt.

Zur Organisation des Handwerks. Unter denjenigen Korporationen, welche seit dem Auftauchen der Frage der Handwerkerorganisation für die Zwangsinnungen eingetreten sind, stand der Bezirksverein Württemberg im Deutschen Fleischerverbande an erster Stelle, da dieser Verein nur aus Innungsmitgliedern besteht. Durch die große Handwerkerversammlung, welche in Anwesenheit von Regierungsvertretern am Sonntag den 24. Oktober hier tagte, ist jedoch eine veränderte Sachlage geschaffen worden. Bekanntlich wurde damals eine Resolution angenommen, welche für den Zusammenschluß aller Handwerker (Innungsfreunde und -Segner) eintritt und die Befehung der Handwerkerkammern ausschließlich durch Handwerker fordert. Um nun die Durchführung dieser Resolution zu ermöglichen, hat der Ausschuß des württ. Fleischerverbandes in einer am Sonntag abgehaltenen Sitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt, den bisher eingenommenen Standpunkt zu verlassen und für Organisation des Handwerks in freien Verbänden einzutreten. In ähnlicher Weise hat sich auch die Stuttgarter Bäckerinnung der freien Bäckerinnung angeschlossen, so daß nach dieser Richtung hin jetzt keinerlei Hindernis mehr besteht, um eine gezielte Handwerkerorganisation einzuleiten.

Weilheim a. L., 11. Nov. Dieser Tage ist vom Reichsgericht zu Leipzig ein Prozeß entschieden worden, der schon seit dem Jahre 1894 die Gemüter in Aufregung hält. Der Sachverhalt ist folgender: In der genannten Zeit hatte ein Bürger das Ausschlammen eines Sees übernommen, dieses Geschäft aber trotz mehrfacher Mahnungen seitens des Ortsvorstandes nicht besorgte, worauf letzterer die Ausschlämmung anordnete, den Morast abführen ließ und folgerichtig den Kostenzettel dem Gemeinderat zur Dekretur vorlegte. Die Gemeindeverwaltungsbehörde verweigerte die Bezahlung und wollte die Kosten dem Stadtschultheißen aufhalsen, worauf es zu verschiedenen Instanzentscheidungen kam und schließlich laut Urteil des R. Oberlandesgerichts Stuttgart die Gemeinde zur Zahlung der Kosten verurteilt wurde. Die hiegegen beim Reichsgericht Leipzig eingereichte Berufung wurde verworfen und ist hienach Stadtschultheiß Scheu zu einem Erfolg an die Gemeinde nicht verpflichtet, wohl aber haben die Stadtväter es sich selbst zuzuschreiben, daß zu dem geringen Betrag des Seereinigens noch eine recht respektable Summe Prozeßkosten hinzugekommen ist. Das ganze Vorkommnis dürfte übrigens auf Parteilichkeit zurückzuführen sein.

Gerabronn. Eine rühmensewerte Opferwilligkeit hat der Hunsrücker Bauernverein für die Hagelbeschädigten bewiesen. Der Vorsitzende desselben, Pfarrer Dertel in Neuenkirch, hat vor einiger Zeit an Stadtpfarrer Brecht die Mitteilung gelangen lassen, daß unter den Mitgliedern des Vereins eine Sammlung von Naturalien veranstaltet werde. Die Sammlung hat das schöne Ergebnis von 6 Wagenladungen (rund 700 Dtzr.) Kartoffeln, Haber und Korn gebracht, welche in den nächsten Tagen in Blauesfelden und Roth a. See ankommen werden. (Eine frühere Broschüre von Stadtpfarrer Brecht: „Gründet Bauernvereine“ hatte Pfarrer Dertel bei Gründung seines Vereins gute Dienste geleistet. Aus Dankbarkeit darüber wurde die Sammlung veranstaltet.)

Kugsburg, 10. Nov. Von Amtswegen werden bei den hiesigen Bierbrauereien gegenwärtig Bierproben unternommen. Die Maßregel erscheint nach den „M. N. Nachr.“ recht nötig, denn der Befund von zwei Dritteln der bisher untersuchten Biere lautete auf „sauer“. Ein Bräuer ließ, ehe die magistratische Kommission anlangte, nicht weniger als 36 Hektoliter Bier in den Kanal ablaufen.

Berlin, 9. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Im Auftrag Kaiser Wilhelms überreichte der deutsche Militärattaché in Petersburg, Major Lauenstein, zwei für den russischen Kreuzer „Rostja“, welchen der Kaiser seiner Zeit in Kronstadt besichtigte, bestimmte Bilder des Kaisers in russischer Marineuniform mit eigener Unterschrift und Widmung. Kapitän Domosherow nahm nach dem Frühstück an Bord die Bilder mit tiefstem Danke für die hohe Gnade entgegen und erbat die Uebersmittlung seines ehrfurchtsvollsten Dankes. Darauf fand auf Deck eine Ansprache an die Mannschaften statt, welche mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Major Lauenstein erwiderte mit einem Hurrah auf den Zaren.

Berlin, 9. Nov. Die kürzlich vom „Bolffischen Bureau“ gebrachte Nachricht von der Ermordung der beiden deutschen Missionare Nies und Henle in Süd-Schantung scheint sich zu bestätigen. Nach einer neuen Meldung wurde die Missionsstation Pentschoufa überfallen; nur der Missionar Ziegler ist entkommen, der Missionar Stenz wird vermisst. Das halbamtliche Bureau meldet ferner, daß die bei der Schlage gebotenen Schritte eingeleitet seien. Wir halten dafür, daß es die höchste Zeit sei, daß Deutschland durch offizielle Festsetzung an einem geeigneten chinesischen Küstenpunkte das, wie verschiedene Vorfälle beweisen, bereits stark erschütterte Ansehen der Chinesen vor der deutschen Flagge wieder herstellt. Das nun schon 3jährige, bisher zwecklose Stationieren unserer Kreuzerdivision an der chinesischen Küste mit zum Teil so veralteten und kaum noch verwendbaren Schiffen wie die „Arkonka“ dürfte schwerlich noch länger angethan sein, die Achtung der klugen Asiaten vor Deutschland und vor seiner Politik zu erhalten.

Berlin, 11. Nov. Das Befinden Bismarcks hat sich dem „Lokalanz.“ zufolge im Laufe des gestrigen Tages etwas gebessert. Die Gesichtschmerzen haben etwas nachgelassen, auch stellte sich einige Stunden hindurch Schlaf ein.

Aus Cuxhaven, 9. Nov. schreibt man dem Hanov. Kur.: Der Finkenwälder Fischer hat dieser Tage in der Elbmündung einen Menschenhai gefangen und hier eingebracht. Der Fang eines solchen Tieres in unseren Gewässern gehört zu den größten Seltenheiten. Die nur aus 3 Mann bestehende Besatzung hatte die größte Mühe, das 9 Fuß lange und 400 Pfund schwere Tier an Deck zu bringen.

Ausland.

Paris, 9. Nov. In Bannes (Departement Morbihan) ist gestern Bischof Bézol nach langer Krankheit gestorben. Der Dahingesehene, welcher zur Zeit des Kaiserreichs einer der berühmtesten Kanzelredner von Paris war, hat ein Alter von 72 Jahren erreicht.

Brüssel, 11. Nov. In der Nähe der Stadt wurden 2 Husarenoffiziere auf einem Spazierritt durch ihre schon gewordenen Pferde in einen Graben geworfen und lt. „M. J.“ tödlich verletzt.

Madrid, 10. Nov. Die „New-York World“ hatte an den Ministerpräsidenten Sagasta eine Depesche gefandt, worin gesagt war: Von feindlicher Seite werde die Nachricht verbreitet, daß Spanien einen Vorwand suche, um den Vereinigten Staaten den Krieg zu erklären. Hierauf beauftragte Sagasta

telegraphisch den spanischen Gesandten in Washington dem Blatte mitzuteilen, daß Spanien es als ein großes Unglück betrachten würde, wenn ihm Grund zu einem solchen schmerzlichen Entschluß gegeben würde. Indessen hoffe Spanien, das von herzlichen Gefühlen beseelt sei, daß die Vereinigten Staaten, indem sie die Rechte Spaniens achten, die Gefühle der Freundschaft zum Wohle der beiden Länder befestigen werden.

London, 8. Nov. Nach einer Timesmeldung aus Rio de Janeiro vom 6. ds. hat Präsident Moraes eine Proklamation erlassen, worin er das am Freitag begangene Attentat beklagt und erklärt, er werde nicht abweichen von der Erfüllung seiner Pflichten. In der Stadt herrscht Ruhe und Ordnung. Viele Patrouillen durchziehen die Straßen. Die Garnison wird in Bereitschaft gehalten. Das amtliche Organ erklärt, das Verbrechen sei das Ergebnis einer politischen Verschwörung.

Die Engländer erleiden in ihrem indischen Grenzlande immer wieder kleine Schläppen, wie auch die inzwischen bestätigte Nachricht von der Niedermeglung einer 36 Mann starken Shikhs-Patrouille durch die Rebellen bekundet.

Simla, 10. Nov. Eine britische Aufklärungstruppe, welche nach dem Saran-Sarberge im Maidan-Thale vorging, erlitt beträchtliche Verluste. Als die Soldaten den Kamm des Berges erreicht hatten, auf dem sich ein Lager des Feindes befand, fanden sie, daß dasselbe geräumt war. Beim Rückmarsch der Truppen umringte sie der Feind von allen Seiten und feuerte, da das unebene, zerklüftete Terrain ihnen überall Deckung gewährte, aus aller nächster Nähe. Auf britischer Seite wurden 1 Offizier und 6 Mann getötet, 1 Offizier und 12 Mann werden vermisst, während 3 Offiziere und 42 Mann verwundet wurden.

Die deutsche Missionsstation Pentschoufa in der chinesischen Provinz Süd-Schantung ist von chinesischen Fanatikerbanden überfallen worden. Es wurden hierbei die Missionare Nies und Henle ermordet, der Missionar Ziegler wird vermisst. Hoffentlich wird die chinesische Regierung ihre Pflicht in diesem Falle thun und die Banditen verfolgen und bestrafen lassen.

Zum Attentat in Rio de Janeiro wird gemeldet, daß im 9. Bataillon, welchem der Attentäter angehört, Flugschriften verteilt worden waren, worin ausgeführt wurde, daß der Präsident Moraes fallen müsse, weil er den der Jakobiner-Partei angehörenden General Oskar, den Befieger des letzten Aufstandes, durch schleunige Verbannung nach Pernambuco verhinderte, die Fuldigungen der Hauptstadt Rio de Janeiro entgegenzunehmen, vielmehr es so einrichtete, daß alle Ovationen ihm und seinen Genossen, dem nun ermordeten Kriegsminister Bittencourt und dem General Borboso zustelen, welche weit weniger geleistet hatten als General Oskar. Ein Augenzeuge des Mordanschlags berichtet: Marschall Bittencourt deckte mit seinem Leib den Präsidenten und empfing so den für diesen bestimmten Dolchstoß, welcher knapp unter dem Herzen einbrang. Präsident Moraes riß ihm die Uniform auf und versuchte durch Auflegung des Taschentuches eine Blutstillung. Aber nach wenigen Minuten war Bittencourt eine Leiche. Anlässlich einer Debatte in der brasilianischen Deputiertenkammer über die Ermordung des Kriegsministers beschimpften ein Offizier und sechs Abgeordnete der äußersten Linken den Präsidenten Moraes.

Wie verlautet wird General Lee, der amerikanische Konsul in Havanna, bei seiner Ankunft auf Cuba in dieser Woche den Aufrührern anraten, die Waffen niederzulegen und die Bedingungen der spanischen Regierung anzunehmen.

Kleinere Mitteilungen.

Ludwigsburg, 7. Nov. (Korresp.) In der Nacht vom 4. auf 5. ds. Mts. brach in Kornweheim in der von der Gemeinde als Armenhaus benutzten, in der Nähe des Orts gelegenen Mühle Feuer aus. Das Gebäude wurde im vorigen Jahre von der Gemeinde erworben und ist z. Zt. unbewohnt, in dem gegenwärtig umfangreiche bauliche Veränderungen daran vorgenommen werden. Die Arbeiter entdeckten in der Frühe das Feuer, welches schon den Fußboden in einem Zimmer, sowie einige Durchgangsbalken durchgebrannt hatte. Es stellte sich heraus, daß die betr. Arbeiter ein Feuer im Zimmer auf dem Boden machten, um ihr Getränk zu wärmen und beim Verlassen des Zimmers das Feuer nicht löschten, wodurch der Brand entstanden ist. Sie werden sich wegen ihrer Unvorsichtigkeit noch vor Gericht zu verantworten haben.

Ullingen, 7. Nov. (Korresp.) Ein bei Cirkusbesucher Knie, z. Zt. in Umlauf thätig gewes. Cowi, namens Schlegler hat seinem Herrn vorgezogen durch Verbrechen von Behältnissen die Summe von 800 M. in barem Geld entwendet und ist damit flüchtig gegangen. Fahndung nach demselben ist eingeleitet.

Allmendingen, 7. Nov. (Korresp.) Vorgestern Abend kam es in der Wirtschaft zum „Rohren“ zu einer schweren Schlägerei. Ein kürzlich vom Militär entlassener Reservist, der seine Dienstzeit in Bayern abdiene, wollte unter allen Umständen raufen. Da es ihm aber an einem Kaufstücken fehlte, ging er aus der Wirtschaft in die nebenanstehende Kegelbahn, holte sich vom Wadentisch ein Messer und stellte sich im Ausgang auf unter den Rasen: „Der erste, der heraus kommt, muß hin sein!“ Ein ebenfalls in der Wirtschaft anwesender Schäfer ging mit seiner Schippe hinaus und schlug dem Messerbesitzer in erster Linie das Messer aus der Hand, dann aber wurde der Kaufstücken unter lebhafter Beteiligung der anderen Gäste wüthend gehauen, so daß er ohnmächtig vom Plage getragen werden mußte. Es dürfte dies für ähnliche Fälle als die beste Justiz betrachtet werden.

Tuttlingen, 8. Nov. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr brach auf bisher unaufgeklärte Weise in der Scheune des von vielen Familien bewohnten Hauses, Ecke der Rathaus- und Waghhausstraße Feuer aus und nahm einen derartigen Umfang an, daß die eng aneinander gebauten Häuser des ganzen Viertels eine Zeit lang bedroht erschienen. Dank der energisch arbeitenden Feuerwehr und deren vorzüglich funktionierenden Wasserleitung wurde ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert, doch ist das ganze Haus und die Einrichtung bedeutend beschädigt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Nov. (Korresp.) Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehwesens per Hund Schlachtgewicht: Ferkel 52-55 J., Kälber 60-62 J., Schweine 68-70 J., Kälber 68-80 J.

Der Getreide-Markt. Wochenbericht vom 5. bis 12. Nov. Das starke Angebot von amerikanischem Weizen und die wiederholten Preisrückgänge auf dem amerikanischen Markte haben auch die europäischen Getreidebörsen in eine matte Stimmung versetzt. Doch kam dieselbe vorzugsweise nur gegenüber dem Weizenhandel zum Durchbruch, während Roggen, Gerste und Hafer so ziemlich ihren alten Preis behaupten. Die Verkäufer waren auch klug genug und drängten mit dem Angebote nicht, so daß sich der Markt wieder befestigte. In Leipzig und Berlin wurde gekauft: Weizen je nach Güte, die Lonne = 20 Str., für 178 bis 215 M., Roggen 139 bis 159 M., Braugerste für 164-180 M., Futtergerste für 110-130 M., Hafer für 144-164 M., Reis für 96-109 M.

Der Postdampfer „Friesland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 9. Nov. wohlbehalten in New-York angekommen.

Griesköchchen-Suppe. Die beim Einkauf des für heutigen Mittagstisch bestimmten Rostbratenstückes als Zuwage mitbehaltenen, oder abgetrennten Knochen (Rippen) werden etwas zerleinert, mit kaltem Wasser zum Feuer gesetzt und mit einem Stückchen Rindermark oder frischem Nierenfett, zusammengebundenen Suppenträutern und dem nötigen Salz 2 1/2 Stunden langsam gekocht. — Inzwischen rührt man 75 Gramm Butter (schäumig und schlägt 4 ganze Eier — eines nach dem andern — dazu. Dann läßt man soviel feines Gries einlaufen, daß der Teig ziemlich gebunden ist, giebt das nötige Salz und etwas Muskatnuß dazu, formt wallnussgroße Knädelchen daraus, kocht diese in obiger durchgeseihter Bouillon zehn Minuten — die Brühe muß in beständigem, leichtem Wallen erhalten werden, — und verfährt beim Anrichten mit 2 Theelöffeln Maggi.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 46.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Nagold.

Aufforderung u. Bekanntmachung an Erbschafts-Gläubiger.

In der Verlassenschaftsache des am 5. August ds. Jz. verstorbenen **Gottlieb Friedrich Schneider**, gewes. led. volljähr. Dienstknichts hier, wurde die Erbschaft ausgeschlagen. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß wenn nicht **binnen 14 Tagen** der Antrag auf Konkursöffnung gestellt wird, der Nachlaß unter die bekannten Gläubiger nach den Regeln der Konkursordnung zur Verteilung kommt. Zugleich werden die bis jetzt noch unbekanntem Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb obiger Frist anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie in dem Verlassenschaftsausinandersetzungsverfahren keine Berücksichtigung finden können.

Den 11. November 1897.

K. Gerichtsnotariat Nagold.
H. Maier.

Die Holzhandlung

von F. Quast, Pforzheim, Brettenerstraße 6 am Bahnhofe, empfiehlt ihr großes Lager in: **Pittsch-pine**, nordischen und deutschen **Fußboden-Briemen, Thürbekleidungen, Lambris, Rundstabbrettern, Zierleisten etc.** in besten Qualitäten zu billigen Preisen.

●● Dr. med. J. U. Hohl's ●●

Blutreinigungspulver

in 40jähriger Praxis erprobt, gegen alle von **Unreinigkeiten des Blutes** herührenden **Leiden, Stahlverstopfung, Verdauungsstörungen, Hautausschläge jeder Art, Flechten, offene Füße, Geschlechts- und krebsartige Krankheiten, hartnäckige Augenentzündungen**, besonders auch bei **Kinderkrankheiten**, wie **Skrophulose, böse Augen, Ohren, Nasen u. s. w.**

vortrefflich bewährt. Erhältlich in Schachteln zu Mk. 1.25 in Nagold Apoth. Schmid, Orb. beide Apotheken, Calw Apoth. Wieland, Bernstetten Apoth. Dr. H. Schwyer, Oberndorf Apoth. 6. Haag.



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Anker-Pain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei **Wicht, Rheumatismus, Gicht, Migräne und Erkältungen** angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der

Anker-Pain-Expeller

ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erlauben, verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: **Richters Anker-Pain-Expeller** und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als **Pain-Expeller** angebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend. (Sommer 17. - 23. November 1897.)

Mittwoch: 29. Krammer, Vieh- und Fleischnarkt.

und
mit
wogu
4 M
im
a. au
b.
N
lich
das
son
Rad
eige
best
wer
Un
bur
Un
Bog
lich
hoch
beg
dies



Nagold.
**Wirtschafts-Berlegung und
 Eröffnungs-Essen.**



Beehre mich ein geehrtes Publikum von Stadt und Land zu einem
Gansessen etc.
 auf nächsten Sonntag höflichst einzuladen; für gutes Bier und gute Bedienung wird gesorgt.

Hochachtungsvoll
Fr. Klaiss,
 Besitzer der Kuranstalt Waldeck.

Hochdorf, M. Horb.

Am Sonntag Nachmittag den 14. November

Gans-Essen

mit gutem neuen Oberkircher Wein und gutem Bier vom Faß, wozu freundlichst einladet

K. Finkbeiner,
 Gasthof zum „Bahnhof“.

Langholzverkauf.



Am nächsten Montag, nachmittags 4 Uhr, kommt auf dem hiesigen Rathaus im Submissionsweg zum Verkauf:

- a. aus dem Gmde.-Wald Mühlbachschälte
- I. Langholz:
 - II. Klasse 19,40 Festm.
 - III. " 46,45 "
 - IV. " 35,16 "
 - V. " 1,50 "
 - 2. Sägholz:
 - I. Klasse 1,13 Festm.
 - III. " 0,46 "
- b. aus dem Gemeinewald Hardt:
- 1. Langholz:
 - II. Klasse 24,47 Festm.
 - III. " 63,40 "
 - IV. " 44,87 "
 - V. " 0,97 "
 - 2. Sägholz:
 - III. Klasse 0,30 Festm.
- Offerte für das Holz Ziffer a. u. b. wollen je abgefordert bis zum genannten Zeitpunkt eingereicht werden.
 Ebhausen, den 9. Nov. 1897.
 Schultheißenamt:
 Dengler.

MAGGI die anerkannt beste Suppenwürze, ist jedem ähnlichen Produkte vorzuziehen. Es empfiehlt dasselbe seiner verehrlichen Kundschaft, sowohl in Originalfläschchen, als auch in Nachfüllung bestens.
Heinrich Gauß, Conditior.

Nagold.
 Neu! Prima rot Jacquard (gebäumt) Neu!
Bettbarchent
 ebenso sehr gute
Coelsche
 eigenen Fabrikats hält zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.
Chr. Schwarz.

Nagold.
 Einige
Milchkunden
 werden noch angenommen bei
Harr zur „Traube“.

Agenten-Gesuch.

Für eine renommierte, gut fundierte Unfall-Versicherungs-Gesellschaft verbunden mit Militär- bzw. Aussteuer-Versicherung gleich zu achten der Kinder-Unfall-Versicherung werden im Bezirk Nagold (Stadt und Land) tüchtige und gewandte Agenten gegen hohe Vergütung gesucht. Gef. Anträge, bzw. Anfragen, vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.
 (vom 17. - 23. November 1897.)
 Mittheilung: zB. Krämer, Vieh- und Fischmarkt.

Nagold.

!! Gasthaus z. Engel !!

Samstag und Sonntag
Schweinetrochen u. Sauerkraut.
 Ia. Lagerbier. Gute Weine.



Nagold.
Italiener & Tiroler

Trarben,

prima Qualität,

sind eingetroffen und wollen Bestellungen

sofort

gemacht werden bei

J. Harr, Küfer.

Bergamentpapier empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Weihnachts-Arbeiten

vorgezeichnet, angefangen und dessusfertig
 empfiehlt in schöner Auswahl

A. Sautter's Witwe.

Nagold.

Mein gut sortiertes Lager in

Winter-Schuhen

Filzschuhe, Filzstiefel, Endschuhe, Endstiefel etc. etc.
 bringe ich zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Gottlob Schmid.

Wildberg.

Einer werten Kundschaft empfehle ich hiezu mein aufs Reichlichste ausgerüstetes Lager in

Kinder-Spielwaren

jeder Art

zu den billigsten Preisen

und lade zu dessen Besuch ergebenst ein

Theod. Krayl am Markt.

„Erda!“

vorzügliche Nähmaschine für Familien und leichte Gewerbe.



Sorgfältige Konstruktion. — Exakte Justierung.
 Verwendung des denkbar besten Materials.
 Infolgedessen:
 Hervorragende Arbeitsleistung. — Schöner Stich. — Geräuschloser, leichter Gang. — Grösste Dauerhaftigkeit. — Leichteste Handhabung. — Geeignete Ausstattung.
 Jeder Erda-Maschine wird ein patentierter selbstthätiger Nähstoffhalter beigegeben.
 Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.
Allein-Verkauf:
J. Rinderknecht, Sattler u. Tapezier,
 Nagold.



— Phönixwolle —
 Eingetragene Fabrikmarke
 Gebrüder Müller
Phönix-Wolle
 In 3 Qualitäten zu haben.
 Das erste Karungarn, welches gegen das Einengen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das beste wollene Strumpfgarn da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.
 In allen größeren Garngeschäften verläge man nach
Phönixwolle.

Mündener
Kunstausstellungslose

à 1 M.
 Hauptgewinn 15,000 M.
 Ziehung am 15. Nov. 1897
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold.

**Zwei tüchtige
 Möbelschreiner**

finden dauernde Beschäftigung bei
H. Luz & Gackenheimer
 Möbelschreinerei.

Lehrlinge,

welche sich als Dreher und Mechaniker ausbilden wollen, können eintreten bei
F. Ruch & Comp.
 zur Thalmühle.

Säger-Gesuch.

Ein jüngerer, tüchtiger, fleißiger Säger wird an die Streifläge und zur Mithilfe an den Sägen für ein ober-schwäbisches Sägewerk bei hohem Lohn sowie guter Behandlung zu sofortigem Eintritt gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion dieses Blattes.

Dank!

Seit 1 1/2 Jahren litt ich an heftigem Kopfschmerz (Migräne), sowie Schwindel, Schlaflosigkeit, Herzklappen, Angstgefühl, rheumatischen Schmerzen, Appetitlosigkeit, furchtbarem Magenbräuen, Aufstoßen, Blähungen, Stuhlverstopfung u. steigerte sich das Leiden oft bis zum Erbrechen u. völliger Ermatung. Ich wandte mich endlich, da alle Heilversuche vergeblich blieben, auf Empfehlungen Geheilter an Hrn.

C. B. F. Rosenthal,

Spezialbehandlung nervöser Leiden,
 in Stuttgart,
 jetzt wohnhaft in München,

Bavariaring 33. Durch Befolgung der so einfachen schriftlichen Verordnung trat allmählig Besserung u. schließlich vollständige Heilung ein; u. jetzt nach 6 monatlicher Prüfung meines Zustandes spreche ich freiwillig meinen herzl. Dank hierdurch aus u. kann nur jedem, der ein solch' quälendes Leiden hat, raten, sich dieser vorzüglichen einfachen Kur des Hrn. Rosenthal zu unterziehen. **Schwieberdingen,** Oberamt Ludwigsburg, **Johannes Beck,** Gemeinderat.



Wildberg.
Einladung.
 Alle die im Jahr
 1867 Geborenen
 von hier und Umgegend werden auf
 Sonntag Abend, den 14. November,
 in das Gasthaus zur „Krone“ freund-
 lich eingeladen.

Mehrere 30ger.
 Außer meinem deutschen empfehle
 direkt bezogenen
 acht französischen
Cognac
 etwas vorzügliches, die 1/2 Flasche M 3.50
Nagold. Sch. Lang.

Nagold.
Brillen & Zwicker
 concav und convex
 in allen Preislagen
Thermometer
 aller Art,
Bier-, Branntwein-
 und sonstige
Flüssigkeits-Wagen
 empfiehlt

Fr. Günther,
 Uhrmacher.
Meer-Rettich
 in bekannter Güte sind eingetroffen
 und zu haben bei
 Fr. Schuster, Nagold.

Wildberg.
 Nächsten Son-
 tag den 14. Nov.
 von nachmittags
 3 Uhr an findet
 im Gasthaus zum
 „Jägerhof“ eine
große Hundebörse
 statt, wozu höflichst einladen
 mehrere Hundebesitzer.

Nagold.
 Einen Wurf schöner
Milch-
Schweine
 verkauft nächsten Montag den 16. Nov.
Frisch Wagner.

Wildberg.
 Einen Wurf schöner
Milch-
Schweine
 verkauft nächsten
 Montag den 16. Nov., nachm. 1 Uhr
Bäcker Ostertag.

Etliche Hundert sehr schöne, hoch-
 stämmige
Obstbäume
 sowie starke
Trauben- und
Johannisbeer-Setzlinge
 aller Art verkauft sehr billig
 Baumwart Häberle in Wildberg.

Nagold
Handschuhe
 für Herren, Damen und Kinder
 empfiehlt billigt
Herm. Brintzinger,
 in der hintern Gasse.

Gewerbe-Verein Nagold.
 Auch heuer wieder ist dafür gesorgt, daß die männliche Jugend den
 Winter über an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage ein geeignetes
 Unterkommen findet, bei dem sie in zwangloser Weise sich mit Lesen oder
 Schreiben und mit Spielen unterhalten kann.
 Es wird zu diesem Zweck der obere Zeichenaal im neuen Schulhaus
 von Nachmittags 3—7 Uhr geöffnet und werden die hiesigen Jünglinge zur
 Benützung der Einrichtung
erstmals auf Sonntag den 14. ds. Mts.
 eingeladen.

Die Eltern, Pfleger, Lehrherren und Freunde der Jugend werden be-
 sonders aufmerksam gemacht und gebeten, nicht nur dafür zu sorgen, daß die
 jungen Leute erscheinen, sondern daß auch sie ab und zu der Sache ihre
 Aufmerksamkeit durch Besuche und soweit möglich, durch Haltung von Vorträgen
 schenken und so die Absicht des Vereins unterstützen, die Jugend vor den
 vielen Gefahren jeder Art, welchen sie an den freien Nachmittagen ausgesetzt
 ist, zu bewahren.
 Für Ueberlassung von geeigneten Jugendschriften und Spielen sind wir
 besonders dankbar.
 Den 9. November 1897. **Der Ausschuß.**

Haiterbach.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
 wandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 16. Nov. 1897
 in den Gasthof z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.
Ernst Nestle † **Gottlieb Grossmann**
 Sohn des † Tochter des †
 Louis Nestle, Bierbrauers † Gottlieb Grossmann,
 in Freudenstadt. † Dekonomen hier.

Ebhansen.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am **Donnerstag & Freitag den 18. & 19. Nov. 1897**
 im Gasth. z. „Hirsch“ hier stattfindenden
Hochzeits-Feier
 ergebenst einzuladen.
Jakob Kleiner † **Dorothea Schäberle**
 Sohn des † Hirschwirts Kleiner † Tochter des † Martin Schäberle,
 in Ebhausen. † Dekonomen in Thailfingen.
 Kirchgang 11 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem verehrlichen Publikum die ergebene
 Anzeige, daß ich neben meiner **Schuhmacherei** ein
Lager in fertigen Schuhwaren
 errichtet habe.
 Durch Einkauf bei den ersten Firmen bin ich in der Lage in
 jeder Beziehung, sowohl durch billige Preise, als gute Qualitäten meine
 Kundschaft aufs Beste zu bedienen.

Reparaturen & Maßarbeit
 werden prompt und billig besorgt.
 Um geneigten Zuspruch bittet
Gottlob Gauß, Rohrdorf.
Einen jüngeren Arbeiter
 sucht zugleich **der Oblige.**

Wildberg.
 Mein gut assortiertes Lager in
Ötlinger Stammgarnen
 sämtlicher Qualitäten
 bringe ich hiemit empfehlend in Erinnerung und mache gleichzeitig auf mein
 gut ausgestattetes Lager in

wollenen Umschlagtüchern, Scharpes, Mützen,
Kapuzen und Stidereien
 in allen Genres
 höflich aufmerksam und bitte freundlich um geneigten Zuspruch.
Theod. Krayl
 am Markt.

Nagold.
Neue holländ.
Boll-Häringe
 Ia. Qualität, pur Milchener,
Sardinen
 in Del.
Sardellen & Capern,
Bismarck-Häringe
 offen und in Dosen
 empfiehlt **Heh. Gauss.**

Bettflaschen
 aus Stahlblech
 innen und außen ff. verzinkt
 Stück M. 1.90.
Email-Waren
 in reicher Auswahl,
 darunter:
Washbeden
 Stück 60 Pfg.
Leuchter
 Stück 50 Pfg.
Coaksfüller
 in gediegener Handarbeit
 empfiehlt
Ernst Lutz,
 Flaschnermeister,
 Nagold.

Nagold.
Messerwaren
 jeder Art

 empfiehlt in großer Auswahl
J. Luz, Haiterbacherstr.

Spielberg.
 Aus meiner Baumschule kann ich
 ca. 150 Stück starke, kräftig bewurzelte
Birn- und Apfel-
Hochstämme
 in für die Gegend passenden Sorten
 abgeben
Rueff.

Für Jäger & Freunde
der Zoologie.
 Zum Präparieren u. Ausstopfen
 von Vögel und Säugetieren in
 jeder gewünschten Stellung empfiehlt sich
R. Bentler, Herrenberg.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag den 14. Nov.: Ernte- und
 Herbstankfest (Opfer für die Gewitter-
 beschädigten des Unterlandes): 1/2 10 Uhr
 Predigt. 1/2 2 Uhr: Christenlehre (jüngere
 Abteilung der Söhne). Freitag 19. Nov.
 Bußtag: Predigt um 10 Uhr.
Kathol. Gottesdienst in Nagold:
 Sonntag 14. Nov. morgens 7 1/2 Uhr.